





Mon ber

Hochachtung des christl. Alterthums gegen wohlverdiente Lehrer der Kirche nach ihrem seeligen Ableben.

> Ben Gelegenheit bes am 2. Cept. 1780. erfolgten feel. Ablebens

bes wenland

Hochwohlehrwürdigen und Hochwohlgelahrten Herrn,

herrn M. Johann Gabriel Sussens,

treuverdienten Paftoris Sen. im Städtgen Ronigstein, wie auch lehn sund Ges richtsherrn des Pfarr : Dotals Pfaffendorf, und E. Bohlehrwurdigen Priefterichaft der Dirnaifchen Dioces, mittlern Rrenfes, wohlansehnlichen Geniors,

im Nahmen der löbl. Societät christl. Liebe und Wissenschaften,

jum rühmlichen Andenken des Wohlseeligen, als ihres wurdigen Mitglieds, ausgefertiget

M. Carl Christian Gerken,

Paft, jum Stolpen, und ber Bifchofemerbifchen Didces Adjunct. Primar. auch ber Societat chriftl. Liebe und Biffenfchaften Mitglieb.



Kriedrichstadt, gedruckt ben Gottheif August Berlach.



ned electe

Frochachtung des christe Villerkbums gegen wohlverdiener Leben der Kirche auch ihrem ferligen Villeben.

Bon was every

erfolgten feel. Rolebens

bes expland

driving urrefully bloudroft dan ussionhandskoudroft.

M. Johnn Goverict

conversionen Laboris Sen, im Erdörgen Kölligfieln, wie auch ichneuer Bostonen inchrogeret des Phinary Bonds Professors, und E. Woshelp wahrigen Markensprofessor wirthen Kriegien,

in Brahmen der idel. Societät chriftl. Libbe und

gum rahminden Understen die Woohlerligen, als ihres würdigen

M. Corl Efriftign Gerken,

Pall, pun Geolpen, web ber Enfibelansrollften Diene Adminkt Kelmer.
auch ber Gerieret der fil. Liese und Weigenbarten Mitglied.

Friedrichstaft, gedruckt in Gerhaff, August Berlack.





achdem unfre Societat ohnlangst wiederum ein wurdiges Mitglied durch das seelige Ableben des wenland Hochwohlehrwurdigen und Hochwohlehrwürdigen und Hochwohlehren Geren, herrn M. Johann Gabriel Sussen, treuverdienten Pastoris Sen. im Städtgen Königstein, wie auch lehn und Gerichtsherrn des Pfarr Dotals Pfassendorf, und E. Wohlehre wurdigen Priesterschaft der Pirnaischen Didces, mittlern Krenfies, wohlangschnichen Seniors, verlohren, und mir ausgetragen hat, die gewöhnliche Gedachtniß Schrift, ihren Gesetzen gemäß, auszuserrigen; als habe ich ges glaubt, den G. L. auf eine angenehme und nükliche Art zu unterhalten, wenn ich selbigen in die Zeiten der ersten Christen zurück sühre, und, so viel der Raum dieser Blätter verstatten wird, zeige, wie das dristliche Alsterthum seine Hochachtung gegen wohlverdiente Lehrer der Kirche, nach ihr rem seeligen Ableben, an den Tag zu legen bemühet gewesen.

34

36 fege hierben als fattfam bekannt voraus, daß die erften Bekenner bes Chriftenthums ihren lehrern, Die fich um ihre Gemeinden verdient ges macht, in ihrem gangen leben, Die größte Bochachtung und Liebe erwiesen. Die noch übrigen Denkmable bes driftlichen Alterthums fellen uns davon fo manches merkwurdiges Benfviel auf. Paulus rubmet von den driffli= chen Gemeinden in Galatia, Die er felbst gepflanget hatte, daß fie ihn ale cinen Engel Gottes, ja, ale Christum Jesum selbst, aufgenommen Und er schreibet mit ausbrucklichen Worten: Ich bin euer Beuge, daß, wenn es möglich gewesen ware, ihr battet eure Augen ausgeriffen, und mir geneben. a) Schlagen wir die Schriftsteller der folgenden Jahrhunderte nach, fo finden wir haufige Zeugniffe von der Soch: achtung des drifflichen Alterthums gegen wohlverdiente Lehrer, Die fatts fam erweisen, mit was fur Gifer man in ben damaligen Beiten, die avostolie iche Borfchrift zu befolgen, fich angelegen fenn laffen: Die Helteften, Die wohl porfteben, die halte man zwiefacher Bbren werth, fonderlich, die da arbeiten im Wort und in der Lehre. b) Gelbst die driffliden Ranfer gaben bierinnen ein ruhmliches Benfpiel jur nachahmung, mie infonderheit von Conftantin, dem Großen, Eusebius c) in beffen Lebensbes ichreibung melbet. Doch wir übergeben bas anjeto mit Rleif, und fuchen Die mannigfaltigen Spuren ber Sodachtung auf, womit das driffliche 211: terthum moblverdiente Lehrer ber Rirche, nach ihrem feeligen Ableben, ju ehs ren gesucht hat.

Wir bemerken hierben zuvorderst, daß die ersten Christen, wie ben ans dern Todesfällen ihrer Mitbruder, also auch besonders ben dem Absterben ihrer würdigen tehrer, für ein ehrliches und anständiges Begrädniß besorgt waren. Das hielren sie für ihre erste Pflicht, die sie zu beobachten hatten, sobald der unsterbliche Geist die zerbrechliche Hitte des teibes verlassen, und keine Gefahr, die ihnen in jenen schrecklichen Zeiten wütender Berfolgung brohete, konnte sie davon zurück halten. Waren ihnen schon ihre tehrer durch einen gewaltsamen Märtnerer Tod, zu ihrer innigsten Vetrübniß, entrissen worden, so suchten sie doch darinnen einigen Trost, wenn sie ihre noch übrigen Gebeine begraben, oder auch nur ihre Asche sammlen und bensen konn-

⁴⁾ Galat. 4, 14. 15.

b) 1 Timoth. 5, 17.

c) de vira Conftantini lib. I. cap. 42. cf. Ca-

ten. d) Um fo viel weniger vergagen fie ihre Schuldigfeit, wenn treue Lehrer eines naturlichen Todes verblichen waren. Gie forgten fur ein ehrs liches und anftandiges Begrabnif berfelben. Fromme Manner, juweilen folde, die in ansehnlichen Rirchenamtern ftunden, e) mußten ihre Leichnas me ju ihrer Ruheftatte tragen, wie mit dem beruhmten Bafilio M. f) im viers ten Jahrhundert, im fechften aber mit dem Bifchof Fulgentio Afro g) ace Ihre Leichenbegleitung war immer febr jablreich : wie benn ben fcbabe. ber Beerdigung Petri, Bifchofe ju Alerandria, welcher a. 310. den Martne rer : Tod erlitten, die Chriften von allen Orten und Enden gusammen famen. um diesem verdienten Lehrer die lette Liebes : Pflicht abzustatten. h) 21s der berühmte Basilius M. Bischof zu Caesarea, a. 379. verstorben war, fo ergablet Gregorius Nazianz. i) daß die gange Stadt darüber fo beffurzt wors den, daß fie deffen Berluft fur unerfetlich gehalten, und feiner Leiche, unter Bergieffung haufiger Thranen, in fo unbefdreiblicher Menge gefolget, daß ihrer viele ben folder Gelegenheit erdruckt worden, und ihr Leben eingebuget hatten. Ben bem Leichenbegangniffe Ambrofii, Bifchofe ju Manland, ber a. 395. verfcbied, fanden fich nicht nur eine große Ungahl Chriften ein, fons dern auch viele Juden und Benden, welches Die allgemeine Bochachtung bes weifet, darinnen biefer fromme und verdiente lehrer geftanden hatte. k) Und wie fenerlich waren alle Unftalten, welche die erften Chriften ben ben Leichenbegangniffen treuverdienter Lehrer ju machen pflegten! Unter einmus thiger Unftimmung heiliger Gefange brachten fie diefelben ju ihrer Rube, und wir konnten bavon haufige Benfpiele benbringen, wenn wir uns nicht der Rurge befleißigen mußten. Baronius hat unter bem Jahre 259. eine alte Dadricht von gewiffen Martyrern eingerudt, darinnen es ausbrucklich heißt, daß fie mit Gefangen, nach driftlicher Gewohnheit, maren begras ben worden; 1) benn es findet fich biefer lobliche Bebrauch unter ben Chris 21 3

a) Man kann barüber nachlesen bas Schreis ben der christl. Gemeinde zu Smorna, den Matturer : Tod ihres Wischoss Polycarpi bes tressend, das uns Eusedius ausbehalten hat in Risk, Ecel Lib. IV. cap. 15.

e) v. 30. Nicolai de luctu Christianorum, ex edit. Sigeb. Havercampi. Lugd. Bat. 1739. 3. pag. m. 161.

f) v. Gregor, Naz. Opp. Tom. I. edit. Parif. 1630. fol. orat. XX. in laudem Bafilii p. 374.

g) v. Jo. Ern. Franzen de funeribus vet-Christ. Helmst. 1709. 8. p. m. 118.

h) cf. Baronii Annal. Eccles. Tom. III. edit. Col. Agr. 1624. fol. pag. m. 44.

i) in orat. supra cit.

k) Cave Antiquit. Ecclef. im Leben Ambrofii p. 849.

1) Baron. l. c. p. m. 573. Man wird biets ben mit Runen vergleichen tonnen b. M. Car, Sam. Senfii, Past. quondam Stolpens. difp. de ften inegemein ichon in den alteffen Zeiten. Conderlich, nachbem bie graufamen Berfolgungen aufgeboret hatten, breitete fich derfelbige febr aus, und war oft fo fenerlich, daß fogar bem Chriftenthume abgeneigte Regenten verbothen, die Leichen mit Gefangen zu begraben, wie in Ufrica ber Ronig Genfericus that, der die Chriffen Dadurch ju franten gedachte, m) Und was waren es fur Gefange, deren fich das driffliche Alterthum ben Begrabniffen bediente? Johannes Chryfostomus n) meldet, daß felbige vornehmlich aus den Pfalmen Davids genommen gewesen, j. B. aus Pf. 116, 7. Sey nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der Berr thut dir Gutes! in gleichen aus Df. 23, 4. Ob ich schon mandere im finstern That, furche te ich fein Unaluct; denn du bift bey mir 2c. oder auch aus Df. 321 7. Du bist mein Schirm, du wolltest mich für Ungst behüten zc. wie benn auch befonders die Stelle aus Pfalm 116, 15. hierunter ju gablen iffe deren fich, nach dem Zeugniffe Prudentii, o) eine driftliche Mutter ju ihrem Erofte bedienete, als ihr Gohn ju Rom den Martyrer : Tod erlitte. Ja es ift wohl nicht zu zweifeln, daß manche befondere Dben und Lieder zu fole dem Gebrauche von geftreichen Dannern mogen verfertiget und angeftims met worden fenn, dergleichen wir noch von dem driftlichen Dichter, nurbes lobten Prudentio, haben:

Deus, ignee fons animarum &c. &c. p)

Und hierben hatten die erften Chriften ohnftreitig die ruhmlichffen Abfichten. Sie wollten Gott auch ben dem Zobe derer Ihrigen mit frolichem Munde loben und preifen, daß er fie aus aller Doth und Angft beraus geriffen, aus der freitenden in die triumphirende Rirche verfeget, und die Krone der Ges rechtigfeit ihnen ertheilet habe. Der icon oben angezogene Joh. Chryfoftomus q) erflaret fich barüber mit folgenden Worten: Ti Gahovray or vuvor; έχὶ τον θεὸν δοξάζομεν καὶ ἐυχαρισθμεν, οτι λοιπόν ἐσεΦάνωσε Τον άπελθόντα; ότι ζών πόνων ἀπήλλαξεν; ότι ζης δειλίας ἐκβαλών έχει

cantionibus funebribus veterum. Lipf. 1689. 4.

m) Victor Vticenf. de persecutione Vandal. lib. I. Quis suffineat atque possit sine lacrymis recordari, dum praeciperet nostrorum corpora defunctorum sine solemnitate hymnorum cum silentio ad sepulcrum perduci?

n) Homil. IV. in Epift. ad Hebr.

o) PrudentiifPeristeph. hymn. X. edit. Cellar. Hal. 1703. 8. p. m. 220. ubi ita canic:

- deinde dum ferit cerviculam Percuffor enfe, docta mulier pfallere, Hymnum canebat carminis Davidici: Pretiofa fancti mors fub adfpettu Dei.

B) Cathemefin. hymn. X. pag. in. 62. feqq-

q) loc. fupra cir.

πας εαυτώ ε δια 78το υμνοι; ε δια 78το ψαλμωδίας; 7αυτα πάντα χαιρόντων isi. Und foldes mar dem Geifte des Chriftenthums allerdings angemeffen, ba wir nicht Urfache haben, ben dem Abfterben derer, die uns fieb und werth gewesen find, traurig ju fenn, wie die andern, Die feine Sofe nung haben. r) Daher finden wir auch, daß die alten tehrer der Rirche fo oft wider alles unmäßige Trauren über die Berftorbenen geeifert, wiewohl fie die Thranen der liebe und Behmuth nie gang gemigbilliget haben. fann mich nicht enthalten, eine fcone Stelle bes mehr belobten Joh. Chryfostomi, die hieher gehoret, abzuschreiben. Er saget: s) &de lin & Doullar, άλλα Την επίταση Της άθυμίας άναιρώ. Το μέν γάρ άθυμεπ, Της φύσεως Τὸ δὲ πέρα Τε μέτρε Τέτο ποιείν, μανίας και παραφροσύνης και γυναικώθες ψυχης άλγησον, δάκρυσον, ακλά μη άποδυσπετήσης, μηδέ δυσχεράνης, μη άγανακτήσης — - δάκρυσον, ώς ο δεσπότης σε εδάκρυσε Γον Λάζαρον, μέτρατιθείς ήμῶν, καὶ κανόνας, καὶ όρες άθυμίας, ες ύπερβαίνειν ε δεί. Durfen wir uns alfo wundern, wenn wir auch ben ben Leichenbegangniffen der alten Chriften vielfältige Merkmahle einer vermifchten Freude und Beha muth antreffen? Ben dem Begrabniffe Bafilii M. wurden freudige Pfalmet und lieder gefungen, obwohl die allgemeine Bedrubnif febr groß mar, t) Eben das gefchahe ben der fenerlichen Beerdigung des bereits oben ermahnten Merandrinifden Bifchofs Petri; u) ingleichen ben der Leiche b. Martini, Epifc. Turonenf. bavon Sulpicius Severus (chreibet: x) Hoc beati viri corpus usque ad locum sepulchri bymnis coelestibus canora turba prosequitur. Queb der Gebrauch des Sallelujah war ben folder Gelegenheit nichts ungewohnlis des, nach dem bemahrten Zeugniffe Hieronymi: y) Sonabant Pfalmi & anrata templorum tecta reboans in sublime quatiebat Allelujah; welche Gewohns beit fich in der Griechischen Rirche bis auf unfre Zeiten erhalten bat. 2) Wie nun aus dem allen jur Gnuge erhellet, daß das driftliche Alterthum feine Sochachtung gegen wohlverdiente Lehrer der Rirche, ben ihrem feel. Abs

1) 1 Theffal. 4, 13.

209. Es ist der Mahe werth, die vortrestiche Einladungsschrift hierben nachzuschlagen, welche der berühmte Wittenbergische Theologus, hert D. Ernst Friedr. Wernsdorf, den Gott noch lange Jahre jum Flor der Academie erhalten wolle! a. 1762. ausgesertiget hat: de formula vet. eccl. pfalmodica Hallelujah. v. inpr. pag. 20. not. 7.

u, N. Griechischen Kirche P. 3. p. 452

s) Homil. XXIX. de dormientibus Opp. tom. V. edit. Francof. pag. 377.

t) v. Gregor. Naz. loc. cit.

u) v. Baron. 1. c.

x) Sulpic. Sev. epift. 3. ad Baffulam p. 235.

y) v. Hieronymi Epistolar. Tom. I. edit. Basil. 1543. fol. in Epitaphio Fabiolae p. m.

leben, baburch befonders an den Zag zu legen bemubet gewefen, daß es ihre Leichenbegangniffe, burch bie angestimmten Gefange, recht fegerlich gu mas den gesucht; alfo rechnen wir babin auch ben Gebrauch ber vielen Lichter und Kergen, beren man fich ben folder Belegenheit bedienete. Baren bie Machrichten von dem Dartgrer : Tode S. Cypriani juverlagig anug, die man benm Baronio a) findet, fo murben wir fcon aus dem dritten Jahrhunderte jene Gewohnheit erweifen fonnen. Allein ficherer find die Beweife aus bem vierten und folgenden Jahrhunderten. Bir übergeben jest bas, mas uns Hieronymus b) von dem fenerlichen Begangnig einer eblen Matrone, mit Mamen Paula, ergablet, daß ihrer Leiche brennende Rergen und tampen von Bifchoffen vorgetragen worden; ingleichen was Gregorius Nyffenus c) von feiner verftorbenen Schwefter, der Macrina, meldet, daß ein großer Theil der Rirchendiener mit angegundeten Rergen in ber Sand ihrer Leiche gefols get; wohn wir noch feten tonnten, daß Gregorius Nazianz. d) in Der Rede auf bas Abfterben feines Bruders Caefarii bezeuget, welchergeffalt felbft bes Berfforbenen Mutter Die Leiche mit Lichtern begleitet habe. Bir begieben uns vielmehr auf ein und das andere Benfpiel, das uns naber angehet. Mis der in großem Unfehen ftebende Bifchof ju Untiochia, Meletius, auf der eben angestellten allgemeinen Rirchenversammlung gu Conftantinopel, a. 381. unvermuthet ftarb, fo ermahnet ber beruhmte Gregorius Nyffenus e) in der ibm gehaltenen Lobrede ausbrucklich der vielen lichter, wodurch fein Leichens begangniß überaus fenerlich gemacht worden. Go ergablet auch Theodore tus, f) bag ju ber Beit, als ber Rorper bes großen und beredten Rirchenlehrers. Joh, Chryfostomi, nach Conftantinopel gebracht worden, eine fo große Menge Bolfe mit Racteln ibn, ben feiner Heberfahrt über die Meerenge, ju Schiffe begleitet habe, baf bas Deer, wie mit lichtern bedecft ju fenn, gefcbienen. Und auf diefen Gebrauch der Lichter ben Begrabniffen hat nurbelobter Chryfoftomus in feinen Reben fich oftere bezogen, und ben Brund bavon barinnen gefucht, weil Chriften Urfache hatten, ihre verftorbenen Bruber als aute Streiter anzusehen, die ihren Rampf glucklich gefampfet und nun die verheif fene Sieges : Krone ju empfaben, gleichfam im Triumphe, aufgeführet murs

a) Annal. Eccl. Tom. II. pag. m. 600.

b) in Epitaphio Paulae v. Epistolar. Tom. L. edir. cit. p. m. 190.

c) in vita Macrinae, Tom. II. Opp. edit. Parif. 1638. fol. 201.

d) orat. K. in Caesarium Opp. Tom. I. edir. Paris. 1630. fol. 169.

e) vid. Opp. Tom. III. p. 527. it. Franzen 1. c. p. 132.

f) Hift. Eccl. lib. V. cap. 36.

den. g) Es waren zu foldem Ende nachmals in der Briechischen Kirche die Acoluthi angestellet, die die lichter und Kerzen ben Leichenbeganguissen tragen mußten. h) Daß aber bergleichen Begrähnisse nicht zur Nachtzeit, sondern am hellen Tage geschehen, ist unter andern daraus flar zu ersehen, weil der berüchtigte Kanser, Julianus Apostata, den Christen, deren abgesagter Feind er war, verboth, ihre Begräbnisse ben Tage weiter anzustellen, wie dessen Berordnung noch vorhanden ist. i)

Endlich aber wollte bas driffliche Alterthum feine Sochachtung gegen wohlverdiente Lehrer der Rirche noch befonders an den Zag legen durch feners liche Lobreden, die es jum ruhmlichen Undenfen derfelben, nach ihrem feelis gen Ableben halten laffen. Pflegten doch die Briechen fowohl, als die Dida mer, benenienigen, die fich um das gemeine Befen verdient gemacht, durch öffentliche Lobreden ein immerwährendes Undenfen ju ftiften; k) wie hatten alfo wohl die Chriften das verabfaumen tonnen, was ihnen, in Abficht auf ihre verftorbenen tehrer, ein Apostel des herrn vorschreibt: 1) Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gefagt haben; welcher Ende schauet an, und folget ihrem Glauben nach. Sie suchten sich baber ihrer obliegenden Pflicht auf die ichieflichfte Urt foldergeffalt ju entledigen, daß fie, ben angeffellter öffentlichen Berfammlung ihrer Gemeinden, Gott herzlich danketen, der durch den Dienft feiner treuen Rnechte ihnen viel Bus tes erwiesen, und ihn jugleich anfleheten, ein gnabiger Bergelter fur bie Ure beit und Treue ihrer nun vollendeten Lehrer, in der Ewigkeit, ju fenn, beren Bedachtniß fie unter fich im Seegen ju erhalten bemubet waren, und beren lehrreiches Benfpiel fie, jur beständigen nachahmung, ihrer Geele tief eins pragen wollten. Diefe ihre ruhmliche Abficht leuchtet aus den noch übrigen Lobreden auf das feelige Ableben murdiger Lehrer der Rirche deutlich hervor, und man fann baraus die hochachtung des driftlichen Alterthums gegen fo

g) Chryfost. 1. supra cit. 7ì βέλονται ας λαμπάδες ης φαιδρα; έχ ως άθλητας αντές προπέμπομεν; Conf. Cunr. Rittershusii Sacr. Lect. lib. VII. cap. 1. p. m. 494.

h) v. Franzen I. c. p. m. 132. & conf. Chr. God. Grabeneri Progr. I - III. de Acoluthis. Dresd. 1748. fequ. 4

i) in God. Theodof. lib. IX. tit. XVII. leg.

V. cf. Jos. Binghami Orig. f. Antiquit. Ecclef. Tom. X. edit. Halenf. 1724. 4. p. m. 36.

k) Man kann darüber ein paar gelehrte Disppnachlesen, die einer meiner verdienten Borgans ger in dem Amte, das ich jest sühre, der seel. Past. M. Carl Sam, Senst, a. 1688, und 89. zu Leipzig gebalten hat de concionidus funebridus veterum.

¹⁾ hebr. 13, 7.

verdiente Manner am besten tennen lernem Dan lefe nur die Debe Gregorii Nyffeni nach, die er auf das Absterben des oben bereits ermahns ten Bifchofs zu Untiochia, Meletii, m) vor feiner Beerdigung gehalten, ingleichen die Reden, welche Gregorius Nazianz. ben der Leiche feines Bas ters, der auch das Bischöfliche Umt befleidete, und sonderlich ben dem ers folgten Ableben des berühmten Rirchenlehrers, Bafilii M. ihrem wohlver-Dienten Undenfen gewidmet, fo wird man fich davon vollfommen übers zeugen fonnen. Und wie ben folden Gelegenheiten immer die gelehrteffen Manner auftraten, und ihre Geschicklichkeit zeigeten; alfo hat vornehmlich, Die julest ermahnte Rede, ju Ehren des großen Bafilii gehalten, fich den Benfall und die Bewunderung der altern und neuern Zeiten erworben, wie fie auch in der That verdienet. Doch ließen es die alten Chriffen nicht das ben bewenden, dergleichen Reden nur ben dem angeftellten Begrabniffe ihrer Sehrer zu halten, fondern fie wiederholeten vielmehr diefelben, in vielen Rale len, an ihrem jahrlichen Sterbetage, deffen fegerliche Begehung, von alten Beiten ber, angeordnet mar. Borguglich feperte man gwar bas Undenfent Derer, die den Dartyrer : Zod erlitten hatten, und es find die Natalitia martyrum befannt; n) allein man vergaß daben feinesweges verdiente gehrer ber Rirche, die auch nur eines naturlichen Todes verftorben waren, und ich beruffe mich, der Rurge wegen, nur auf die Benfpiele Athanafii, Bafilii. Philogonii, Ep. Antioch. o) anderer anjego ju geschweigen. Die Sterbetas ge der Bifchoffe murden baber in den Diptychis mit allem Fleife verzeichnet, um ihre jahrliche Reger ordentlich veranstalten gu fonnen, wie es sonberlich in ben folgenden Zeiten eine jede Gemeinde mit ihren Bifchoffen ju halten gewohnt war. p) Bard nun ben folder Gelegenheit auch die Ausübung driftlider Liebeswerfe nicht vergeffen, fonbern vielmehr reichliches Mamofen unter bas Armuth vertheilet, q) fo war foldes ein Dienft, der Gott mobile gefällig fenn mußte, der aber auch von der hochachtung des driftlichen 21: terthums gegen wohlverdiente Lebrer ber Rirche, nach ihrem feeligen Ables ben, unwidersprechlich zeugete.

Doch

tar. in verus marmoreum S. Neapolitanae eccl. Kalendarium. Neap. 1744- 4.

and the state of the state of the state of

m) vid. de eo Centur, Magdeburg. IV. cap. X. edit. Basil. 1624. fol. p. m. 509. sequ.

n) Conf. Casp. Sagittarii lib. de martyrum nataliriis in primitiva ecclesia. Frf. & Lips. 1696. 4.

o) v. Franzen 1. c. p. m. 262.

p) Conf. Alex. Symm. Mazochii Commen- ham. 1. c. p. m. 68.

q) cf. Matth. Larroquani Adversar. Sacr. Lugd. Bat. 1683. 8. p. m. 204. Jo. Nicolai Antiquit. Eccles. Tub. 1705. 12. p. m. 319. ir. de luctu Christian. p. m. 132. seqq. Bingham. 1. c. p. m. 68.

Doch ich muß hier abbrechen, und nun auf dassenige kommen, wozu gegenwärtige Schrift eigentlich bestimmt ist. Unsre Societät suchet das durch das Andenken eines wohlverdienten kehrers unsrer Kirche, des im Eingange belobten Herrn M. Johann Gabriel Suffens, zu erhalten, den sie unter ihre würdigen Mitglieder bisher gezählet, und der seiner ganzen Kirchfahrt, so wie aller seiner Freunde und Bekannten Liebe und Hochachstung mit sich ins Grab genommen hat. Seine vornehmsten kebensumstänz de liegen zwar schon gedruckt der Welt vor Augen: r) Allein wir erzählen sie ießt nach den Gesehen unster Societät etwas genauer und zuverläßiger.

Es hat berfelbe das licht diefer Welt erblicket a. 1707. am'4. Avril. Bu Ufbofen, einem Blecken, nabe ben Langenfalza, in Thuringen gelegen. Gein feel. Bater ift gewesen herr Melchior Guffe, welcher in die 30. Jahre verschiedenen Schul : Memtern, juleist aber der Knaben : Schule gu gedachtem Ufhofen, mit aller Ereue vorgeffanden hat. Geine feel. Mutter aber, die ihm Gott bis in fein 59ftes Lebensjahr ju feiner Freude leben laf fen, war Frau Martha Catharina, eine geb. Siegenbeinin, aus Bennigaleben. Er genoß zu Saufe, bis in fein zwolftes Jahr, des vaterlis den Unterrichte im Chriftenthume fowohl, als in den Anfangegrunden ber Lateinischen Sprache, der Rechen : und Schreibefunft, wie auch der Vocalund Inftrumental-Mufic, ob er wohl, bis dahin, mehr frant, als gefund 21s er fich nunmehro feft entschloffen hatte, feine Studia fortjufegen, fo fam er auf die Stadt: Soule in Langenfalga, wo er bis in fein neun: Bebendes Jahr den ruhmlichften Bleiß anwendete, fo, daß er nun die Univerfitat Wittenberg mit Dugen beziehen fonnte. Bier leirete ihn die gottlis de Borforge recht vaterlich, indem fie ihm Mittel und Bege zeigete, ganger 10. Jahre lang, welches doch ein feltenes Benfpiel ift, auf ber Univerfitat bleiben gu fonnen, ob er wohl binnen gedachter Beit zwenmal febr gefahrlich frank darnieder lag, fo, daß man fich, fonderlich das legte mal, feines Ens des immer verfehen muffen. Diefe Zeit wendete er nun fo mohl an, daß er die damaligen berühmten gehrer diefer hohen Schule mit unabläßigem Bleife befuchte, und besonders einen Wernsdorf, Bollmann, Loscher, Wocken und von Berger borete, deren liebe und Treue er nicht gnug gu ruhmen wußte. Er hatte daben nicht nur anfänglich den Marschallischen 23 2

r) v. Dirtmanns Priefterschaft 1. Band p. 195. Sambergers gel. Deutschland, ir. Weitzens m. 1227. ff. hiftorie bes Stabtl. Konigftein p. gel. Sachien.

Rrentisch ju genieffen, sondern erhielt auch eine Information in dem vornehe men Sause des herrn D. Loschers, Physices Prof. der ein leiblicher Bruder des berühmten Dresdner Superintendentens, D. Dal. Ernft Lofchers, hiernachft ward ihm ganger 5. Jahre hindurch ein Churfurftliches Stipendium ju Theil, fo wie die Magisterwurde, die er a. 1730. den 28. April, annahm. Ao. 1735. aber verließ er die Academie, da ihn nurbelobter Berr D. Lofcher nach Dresden gur Unterweifung feines jungern Gobnes berief, die er 4. Jahre hindurch mit moglichfter Ereue fortfette. Dachdem er fich noch a. 1735. ben E. Bochlobl. Ober: Consistorio pro Candidatura hatte examiniren laffen, ward er ein Mitglied des unter des feel. D. Lofchers Praefidio blubenden Confortii Theol. bis er a. 1739. von E. Sochpreisl. Rivs den Rathe als Diaconus ber Rirchfahrt Konigstein ernennet worden, welches Umt er 13. Jahre lang mit allem Bleife verwaltet hat. Dachdem nun a. 1752. Das Paftorat allda durch den feel. hintritt heren M. Richters erlediget worden, bestimmte man ihn hohen Orts ju beffen Rachfolger, und er hat diefem wichtigen Umte 28. Jahre vorgeftanden, und als ein treuer Rnecht im Saufe feines herrn ben der ansehnlichen Ronigfteiner Rirchfahrt 41. Jahre mit ruhmlichen Gifer gearbeitet; wie er benn auch feit a. 1754. ein werthes Mitglied unserer Societat gewesen ift. Geit a. 1739. lebte er in vergnügter, obwohl unfruchtbarer Che, mit ber jest fcmerglich betrübten Frau Wittbe, Frau Eva Dorothea, geb. Wallichin, deren treuen und hulfreichen Benftand er unverruct, feit ihrer gluctlichen Berbindung, fons derlich aber in feinem Alter, Schwachheit und Rrantheit, ju feinem innig: fien Eroffe und Beruhigung, bis an fein Ende genoffen bat. Gott vers hangte ein Sartes über ibn, da er feit 5. Jahren, feines Befichts beraubet, im Finftern mandeln mußte. Er fahe fich daher genothiget, um einen Umte: gehülfen hohen Orts geziemend angufuchen, den er in der Perfon Seren M. Suntene a. 1775. erhielt, und mit bem er den freundschaftlichften Umgang pflegete, fo, wie er überhaupt mit feinen benachbarten Berren Umtebrudern ju thun pflegete, benen fein Undenten immerdar werth und fehr fchanbar bleiben wird. Immittelft nahm ben seinem taglich hober anfteigenden Alter die Schwachheit des Korpers bergeftalt ju, daß er acht Lage nach Pfingften des jettlaufenden Jahres fich aufs Krankenbette legen mußte, auf welchem er, mit der Faffung eines Chriften, feinem berannahenden Tode getroft entgegen fabe. Doch erfolgte feine feelige Muflofung nicht cher, als Sonne abends am 2. Sept, nachdem er fein ruhmvolles Alter auf 73. Jahre und 5. 2001

5. Monathe, weniger 2. Tage, gebracht, und am 28. April a. c. fein Jubilaeum Magisteriale noch erlebet hatte.

Das Berzeichniß ber fammtlichen Schriften des wohlseel. herrn Pastoris, dadurch er sich auch in der gelehrten Welt befannt gemacht, und hochachtung erworben hat, folget nunmehr in chronologischer Ordnung:

- 1) Rurze Nachricht, wie man sich in Wittenberg ben der Unkunft, Aufnahme und Abreise derer nach dem Pohln. Preussen emigrirenden Salze burger ben der Academie, dem Stadt: Magistrat und der Burgerschaft vershalten. Wittenb. 1732. 1. B. 4.
- 2) Wahrhafte Beschreibung dessen, was ben dem prachtigen Einzuge Sr. damals Königl. Hoheit und Churfürstl. Durcht. Friedrich Augusts II. an Huldigungs: Solennitäten von den Studenten veranstaltet worden. Wittenb. 1733. 1. V. 4.
- 3) Gott und der Kirche gewidmete Probe einer etwas genauer unterssuchten historie der Schmalkaldischen Artickel. Dresd. u. Leipz. 1739. 5. B. 8. ist im Nahmen des theol. Confortii geschrieben, und vom Berf. seinen ehemaligen academischen Freunden, den herren Ernesti, Klok, Baumeister 2c. zugeeignet.
- 4) Ehrenwerthes Andenken aller und jeder ehemaligen Glieder des theologischen Consortii zu Dresden. Frend. 1739. 212. 3. 4.
- 5) Ortus focietatum theologicarum, quem comitatur Conspectus earundem, tum quae olim extiterunt, tum &c. Dresd. 1740. pl. 3. 4. Die hier versprochene Historia Societatt, theolog, ist aber incomplet im MS. liegen geblies ben, ob sich gleich darauf in Bahns Frauenstein, Chron. p. 147. als auf ein edirtes Werf bezogen worden.
- 6) Der jum wahren Christenthume sich erweckende Sanger, oder ers weckliche Gefange, wie überhaupt zu nühlichem Gebrauche, als auch ins bes sondere zur Bermeidung eines seelengefährlichen Selbsibetrugs gesammelet, und mit einer neuen Zugabe zum zwenten male dem Druck übergeben. Pirna 1741. 1½. B. 8. Es sind 13. Lieder verschiedener Verfasser, nach Beranlassung eines damals von dem herrn herausgeber gehaltenen Jahrs gangs, über die Sonne und Festrags: Episteln, gesammlet.

23 3

- 7) Reclusa scrinia eruditorum s. communitas bibliothecarum &c. Pirnac 1748. pl. 1. fol. ben Gelegenheit der Doctor Promotion des jekigen hochvers bienten Obers Consistorial-Raths, Herrn D. Bal. Ernst toschers, geschrieben.
- 8) Singularia divi Loescheri. Pirnae 1749. pl. 2. fol. ift im Nahmen der sammtlichen Priesterschaft der Pirnaischen Dieces auf das Absterben des herrn D. Loschers zu Dresden aufgesetzt worden.
- 9) Theologisches Sendschreiben von der Berbindlichkeit der Ehegeseite aus 3. B. Mos. XVIII. und XX. überhaupt, und von der Ehe mit der verstorzbenen Frauen Schwester insonderheit ist im Heßischen Hebopfer a. 1751. und dessen 47. und 48. Stud p. 620-712. eingerückt zu finden, und hat unser Herr M. Susse zugleich mit seinem damaligen Herrn Collegen, M. Richtern, daran gearbeitet, ersterer aber die Feder geführet.
- (10) Was von den prophezeihenden Cometen. Gedanken unfrer Zeit zu halten sen? v. Bayreuthische wochentliche Nachr. aus dem Neiche der Wissenschaften a. 1747. 1. Stuck, p. 11. ff.
- 11) L. fürzlich geprüfte rechtliche Behauptung ber Ehe mit des vers forbenen Cheweibes leibl. Schwester. Wittenb. 1751, 2. B. 4.
- 12) Hiftorie des Stadtgens Konigstein, nebst einer Nachricht von der Festung Konigstein. Dresd. 1755. 11. 21ph. 4.
- 13) Bentrage ju den Hilariis Evangelicis, wie die Borbereitung jum Meligions Friedensfeste ju Konigstein geschehen. v. Dresdr. gel. Anz. a. 1755. No. L.
- 14) Die Beschreibung ber Religions: Friedenssest; Jener zu Königs stein selbst in Dittmanns Zion im Fenerkleide p. 206. it. in Schwarzens Jubelacten p. 1714.
- 15) Jubelfragen für die Konigsteinische Schul-Jugend in Ditt: manns Zion 2c. 1, B. p. 111.
- 16) Bentrag zur gelehrten hifforie, ins besondere zur Geschichtskunde neu herausgekommener Bucher, ben welchen sich der Migbrauch der Zeistungs-Recensionen ofters zu Tage legt. v. Dresdn. gel. Anz. a. 1756. No. XXV.

17) Mach?

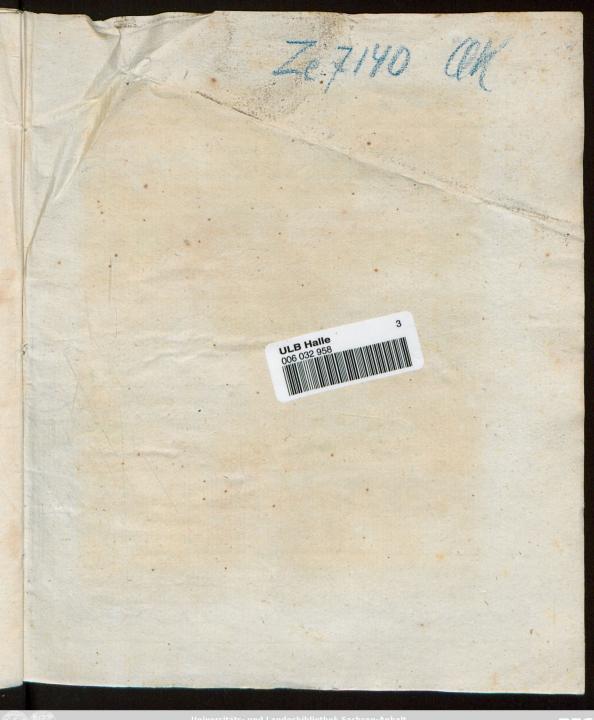
- 17) Nachricht, wie das hubertsburger Friedensfest im Stadtgen Ronigstein gefenret worden. v. Dresdn. Curiosa Sax. a. 1763.
- 18) Praesentations-Rede von dem besten Wohlmachen Jesu in Bestels lung seiner Kirche, auf der Festung Konigstein gehalten 1760. Pirna 1763. 2. B. fol.
- 19) Anmerkungen zu der historischen Nachricht M. J. C. F. derer Herren von Salza, welche vor Zeiten in Thuringen berühmt gewesen. v. Anal. Sax. Dresd. a. 1765. p. 186.
- 20) Predigt über das Evangelinn Dom. V. p. Trinit. von dem troffs reichen Nahmen Jesu, groß von Rath, machtig von That, zu Ufhosen ben Langenfalza, in Thurigen, als eine Abschieds Rede aus seinem Baterlande 1765. gehalten. Nebst einer Zuschrift an seine das achtzigste Lebensjahr überstiegene Mutter. Dress. 1765. 3. 3. 4.
- 21) Das hervorleuchtende Wunderbarliche im Rathe Gottes aus defen herrlicher hinausführung im Nahmen unfrer Societat ausgefertiget auf den Tod herrn Paft. Reinets. Friedrichst. 1766. 2. B. 4.
- 22) Ohnmasgebliche Gedanken von den vielfältig streitig gemachten Chegeseigen Cap. 18. und 20. des 3. B. Mos. und wie diesem so weitläustis gen Streite etwa nach Möglichkeit zu rathen ware. v. Dresdn. gel. Anz. a. 1767. No. XLI. u. XLII. p. 458. ff. Dieser Auffatz ist hernach zu Lübeck 1760. 8. ben Donatius, etwas vermehrt heraus gekommen.
- 23) Rurze Benfuge zu Wenceslai Mendens, gewesenen Capellans des Städtgens Altenberg, vor kurzem ben der Universität Wien in Druck gegesbenen kurzgefaßten Nachricht, wie und durch was für Mittel und Wege dersselbe zur Gemeinschaft der katholischen Kirche gebracht worden zc. Wittenb. u. Dresd. 1769. 5½. B. 8.
- 24) Umständliche Nachricht von dem sogenannten Profiner Manne, oder Christian Herings, eines Elbsischers zu Prossen, ben Königstein, Ersscheinungen und Boraussagungen betr. Dresd. u. Leipz. 1772. 8. Der seel. Berfasser hat sie 8. vornehmen inn und ausländischen Theologen zugesschrieben; wie er denn auch von a. 1744. bis 46. in die Wecht. Sammlungen des Alten und Neuen von theol. Sachen verschiedene Recensionen gefertiget hat.

Zum

Zum Schlusse wunschen wir noch, daß der Gott alles Trostes die hinsterbliebene Frau Wittbe, ben dem schnerzlichen Berluste ihres geliebten Ehes herrn, stärken, erquicken, und mit seiner liebreichen und väterlichen Borsorge unaufhörlich erfreuen wolle. Sein Gedächtniß bleibe nun ewiglich im Seezgen ben seiner Kirchfahrt, die ihn wie im teben, also auch im Tode, mit ties be und Hochachtung geehret, ben seinen Freunden, die seines angenehmen Umgangs genossen, ben allen Redlichen, die wahre Berdienste zu schäsen wissen! Die Freundschaft aber schreibet noch auf sein Grab:

Molliter offa cubent!











Ol 275 34

Hochachtung des christl. Alterthums gegen wohlverdiente Lehrer der Kirche nach ihrem seeligen Ableben.

Won ber

Gelegenheit bes am 2. Gept. 1780. erfolgten feel. Ablebens bes wenland

Hochwohlehrwürdigen und Hochwohlgelahrten Herrn,

Johann Gabriel Sussens,

treuverdienten Paftoris Sen. im Städtgen Konigstein, wie auch lehn und Ges richtsherrn des Pfarr : Dotals Pfaffendorf, und E. Wohlehrwurdigen Priefterschaft der Pirnaischen Didces, mittlern Rrenfes, wohlansehnlichen Geniors,

im Nahmen der lobl. Societat christl. Liebe und Wissenschaften,

jum ruhmlichen Andenken des Wohlseeligen, als ihres wurdigen Mitglieds, ausgefertiget

M. Carl Christian Gerken,

Paft. zum Stolpen, und ber Bischofswerdischen Didces Adjunct. Primar. auch ber Societat chriftl. Liebe und Wiffenschaften Mitglieb.

Friedrichstadt, gedruckt ben Gotthelf August Berlach.







3/Color

Magenta

16

15

14

12

00